



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

CLXXXV. Ritter Arnd von Lüderitz verläßt dem Markgrafen eine  
Getreidehebung, am 29. März 1373.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

suram ecclesiasticam firmiter compescendo. Datum anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. LXX. primo, quarta feria proxima post Quasi modo geniti.

**CLXXXV.** Ritter Arnd von Lüderitz verläßt dem Markgrafen eine Getreidehebung, am 29. März 1373.

Ich her Arnd van luderitze, eyn riddere, bekenne, dat ik dorch got vnde dorch voltze Noppowes bede wille hebbe vp ghesant vnde vpfende in deseme jegenwardighen bryeue myneme lyuen genedighen herren Marcgreuen Otten tu Brandeborch ses scepel roegen vnde vesteyn scepel weytes vnde eynen scepel erwyten vnde eyn vyrdenat by deme vnderfeyde, deste myn herrn vorbenumet dat eyghene, dar dat voltze Noppow wil geeeyghenet hebben, vnde ik vnde myne eruen en willen hir nummermer an sprake an dun, dat het voltze vorbenumet mid mynen willen so gemaket, dat betughe ik med myneme Ingefeghele, dat dar gehangen is an dessen iegenwardighen bryeue. Gegheuen nach godes bort duzent Jare dryhuudert Jare In deme dry vnde seuentichsten Jare, des dingesdaghes na miduasten.

**CLXXXVI.** Markgraf Otto von Brandenburg vereignet an Betkin Woldeke mehrere Orte, mit der Freiheit, dieselben an geistliche Stifte zu veräußern, um Oßern (17. April) 1373.

Wir otto, von godes gnaden Margraue zu brandenburg, — bekennen — das wir vnsem liben getruuen betkin woldekin, burger zu stendal, vnd sinen rechten erben haben — verkoft vnd gelatzen vnze bede zu polkowe ober drivndritzig hoven, vber illiche hobe wir seillinghe brand. phenninghe vnde twe scephel kornes, vnd dar zu den eyghen dar vber, vor virvnduirich mark brandenburg. sulbers: vnd vor achtevndtwintich scock groschen, die vns betke an redeme ghelde gegheuen vnd betalet hetz. Furbas habe wi betken vnd sinen rechten erben geeeygenet vnd eyghen eme eynen Hof mit twen hoben in deme dorphe zu ghore, dar nu heyne bitekow wonastich vf is, dar abe gan vif wispel kornes eynen wispel weytes two wispel gerste vnd two wispel rochen vnd dar zu mitten hogesten vnd nidersten richte vber den selben Hof. Furbas habe wi betkin woldekin geeeygenet zu eime rechten eyghendume vif stüche geldes imme dorphe zu grotzen swechten in engel kolkes hobe two wispel gersten vnd eyne wispel rochen, In claus Smedes hobe enen wispel vnd vber di kosten two scogh hunere dar felbes. Furbas habe wi betkin vnd Sinen rechten erben geeeygenet vnd zu eyme rechten eyghendume gegheben vnd gelatzen das dorpheken zu clinkow mitzen hogesten vnd nidersten richte in welden vnd in marke vnd mit aller rentze vnd mit aller zubehorunghe, also wir das wor selben gehatz haben. Furbas habe wi betkin vnd sinen rechten erben geeeygenet zu eyme rechten eyghendume das dorpheken zu vinzekow mit zeuen stuche geldes vnd mitte hogesten vnd nidersten richte in welde vnd in marken vber das gantze dorpf, In aller matze also Frederich Slegel vor van vnfen genaden besetzen hatz. Desse vor bescreuen rente vnde ghut hebbe wi betkin woldekin vnde sinen rechten erben geeeygenet zu eyme rechten eyghendume von vns vnd vnserm (sic) zu bezittende vrie vnd Fredeliken Sunder hinder, In aller matze, das betke woldeke ader sine rechten erben moghen